

OSTHEIDE



RUNDSCHAU

50. Jahrgang Okt. 2024

SPD-Mitteilungsblatt aus Barendorf, Neetze, Reinstorf, Thomasburg, Vastorf und Wendisch Evern

Wendisch Evern

Unterschriftensammlung zur Mehrzweckhalle



FOTO: NORBERT SCHLÄBITZ

Zur Ratssitzung am 08.08.2024 in Wendisch Evern wurde von Bürgerinnen und Bürgern eine Unterschriftensammlung durchgeführt und vor der Sitzung an den Bürgermeister übergeben. Mir, als Verwaltung, wurde die Liste weitergeleitet, um sie in die politischen Beratungen zu geben.

Der Text der Unterschriftensammlung lautete:

Keine Fremdbestimmung über unsere Mehrzweckhalle durch die Samtgemeinde!
Wir wollen, dass die Mehrzweckhalle in der Trägerschaft der Gemeinde bleibt, damit unsere Vereine und Kindereinrichtungen diese weiterhin kostenlos nutzen können. Die Gemeinde soll über die Vergabe für Hallenzeiten, Feste und div. Veranstaltungen weiterhin selbst entscheiden können. Es ist unsere Mehrzweckhalle in unserem Dorf!

Dazu möchte ich einige Fragen stellen und vielleicht aufklären:

- Wussten Sie, dass die Samtgemeinde Ostheide Träger der Sporthallen an den Grundschulen in Neetze und Barendorf ist?
- Wussten Sie, dass die Vereine, Grundschulen und Kindertageseinrichtungen diese kostenlos nutzen können?
- Wussten Sie, dass auch die Kindergärten, die in der Trägerschaft der Mitgliedsgemeinden sind, die Hallen kostenlos nutzen?
- Wussten Sie, dass in der Sporthalle in Barendorf auch Veranstaltungen, wie der jährliche Bauernmarkt, aber auch Kreisversammlungen der Feuerwehren stattfinden?
- Wussten Sie, dass nach der Baugenehmigung in der Sporthalle in Barendorf, ohne weiteres Antragsverfahren, jährlich bis zu vier Veranstaltungen mit bis zu 1.000 Personen durchgeführt werden dürfen?
- Wussten Sie, dass die Samtgemeinde Ostheide für ihre Einrichtungen (Grundschule, Kinderkrippe) eine Miete für die Nutzung der Mehrzweck-

halle an die Gemeinde Wendisch Evern zahlt?

Warum stelle ich diese Fragen?

- Weil es mich erschreckt, hier von Fremdbestimmung durch die Samtgemeinde Ostheide zu sprechen.
- Weil es mich erschreckt, in der Fragestellung zu suggerieren, dass die Samtgemeinde Gebühren für die Nutzung ihrer Hallen nimmt.
- Weil mich der Umgang in den sozialen und gedruckten Medien erschreckt.

Warum können unterschiedliche Meinungen nicht ohne Verbreitung von Unwahrheiten, persönlichen Diffamierungen und Unterstellungen respektvoll miteinander diskutiert werden?



Norbert Meyer,
Gemeindedirektor
Wendisch Evern



Liebe Ostheidjer,

„Wir brauchen einen starken Politiker an der Spitze, keine endlosen Debatten und Kompromisse.“ Dieser Aussage stimmen in einer Umfrage des Instituts für Demoskopie Allensbach im Auftrag der FAZ 49 % der Menschen im Westen und 60 % der Menschen im Osten zu. Insgesamt ging es in der Umfrage um die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Ost und West. Das Gesamtergebnis zeigt, dass die Menschen in Ost und West meist ähnlich denken.*

Aber dieser weit verbreitete Wunsch nach einem starken Politiker, der ohne lange Debatten und ohne Kompromisse entscheidet, stimmt mich doch nachdenklich. Wofür soll denn dieser starke Mann entscheiden? Eher für die Autofahrer oder für die Radfahrer? Für Nachhaltigkeit oder für grenzenloses Ausbeuten der Ressourcen? Für die Armen oder für die Reichen? Für die Starken oder für die Schwachen? Für Pestizide oder für Artenvielfalt? Für Unternehmer oder für Arbeitnehmer? Für mehr Klimaschutz oder nicht?...

Sie merken schon, ein Entweder nur für die eine Seite Oder nur für die andere Seite schadet mehr als es nutzt. Es müssen also doch Kompromisse her, die die Interessen aller Betroffenen berücksichtigen. Und das Aushandeln dieser Kompromisse erfordert ausführliche Debatten um den richtigen Weg. Demokratie ist manchmal anstrengend, aber es lohnt sich!

Marlene Habel

Inhalt

Vorwort

Mehrzweckhalle

Wendisch Evern: Offener Brief

Wendisch Evern: Vorwurf Rassismus

Wendisch Evern: Phase 0 Dorfentwicklung

Neues aus Reinstorf

Reinstorf: Kinder- & Jugendtreff

Aus dem Landtag

Aus dem Bundestag

Barendorfs Ost-/West-Straße

Samtgemeinde: Partnerschaftsjubiläum

15 Jahr Näätzter Kinnerfuerwehr

Vastorf: Tempo 30

Barendorf: Dorf- & Kultur-tage

Infostand Neetze Dorfplatz

Zerstörungswut in der Ostheide

Gesehen in Wendisch Evern: Silberreiherr & Graureiherr

Gesehen in Neu-Neetze: Heimkehr von der Waltz

Fahrradsternfahrt Ostheide

Bücher mit Bezug zur Ostheide

1

1

2

2

2f.

3

3

4

4f.

5

6/7

8

8

8f.

9

10

10

10

11

11

Wendisch Evern

Offener Brief an die Bürgerinnen und Bürger

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, bei der Ratssitzung am 8. August 2024 stand das Thema der zukünftigen Trägerschaft der Sport- und Mehrzweckhalle in Wendisch Evern im Fokus. Leider wurde im Vorfeld unbe-gründete Besorgnis verbreitet, dass die Halle an die Samtge-meinde übergeben werden soll und eine kostenfreie Nutzung für unsere Vereine und Kinder-einrichtungen nicht mehr mög-lich sein wird. Eine Unterschrif-tenliste wurde erstellt und mir mit der Bitte um eine Bürgerbe-fragung übergeben. An erster Stelle steht für uns die Sicherung unseres Schulstand-ortes. Dies kann nur durch eine zukunftsorientierte Ausstattung mit moderner Infrastruktur gewährleistet werden. Keiner von uns möchte, dass unsere Grundschulkinder nach Lüne-burger-Kaltenmoor ausweichen

müssen! (Anmerkung der Redaktion: Träger der Grund-schule Wendisch Evern ist die Samtgemeinde Ostheide, daher würden die Kinder aus Wendisch Evern die Grund-schule Barendorf besuchen) Seit 2023 läuft der Dorf- und Schulentwicklungsprozess, an dem sehr viele Mitglieder unse-rer Gemeinde aktiv beteiligt sind. In diesen Prozessen wur-den die Bedürfnisse aller Verei-ne, Gruppen und Institutionen erfasst und werden auch zukünftig berücksichtigt. Alle Anforderungen wurden mit den entsprechenden Flächen (Ver-anstaltungsräume) verknüpft und in verschiedenen Bauvari-anten dargestellt. In keiner der Varianten ist die bestehende Mehrzweckhalle in ihrer aktuellen Form und Nut-zung vorgesehen. Der ab-schließende Workshop wird zwei Varianten enthalten, von

denen eine als Grundlage für die politischen Gremien dienen wird. Worum geht es nun konkret? Alle Gruppen, Vereine und Insti-tutionen werden auch weiterhin kostenfrei Zugang zu Räumen und Flächen für ihre Aktivitäten, Veranstaltungen und Versamm-lungen haben. In diesem Zusammenhang ist die Frage der Trägerschaft nicht von vor-rangiger Bedeutung. Der Rat hat daher mehrheitlich beschlossen, dass die Gemein-de Wendisch Evern in Kontakt mit der Samtgemeinde tritt, um Gespräche über das weitere Vorgehen zur Entwicklung des Schulstandortes in Wendisch Evern zu führen.

Freundliche Grüße,

Rainer Leppel,
Bürgermeister

Vorwurf „rassistische Züge“

In meinem offenen Brief an die Bürgerinnen und Bürger von Wendisch Evern habe ich den Lüneburger Stadtteil Kaltenmoor erwähnt. Daraufhin wurde mir im LZ-Artikel vom 27.08.2024 von der Ratsfrau Teickner „rassisti-sche Züge“ unterstellt. Kaltenmoor ist der direkt an die Gemeinde Wendisch Evern angrenzende Stadtteil. Dort befinden sich die nächstgelege-nen weiterführenden Schulen,

darunter das Gymnasium Johan-neum. Darüber hinaus erfüllt der Stadtteil wichtige Funktionen für die Nahversorgung und ist der Sitz unserer Kirchengemeinde St. Stephanus. Warum Frau Teickner Kalten-moor in einen rassistischen Kon-text stellt, konnte oder wollte sie in einem Telefonat nicht erläu-tern. Eine derartige Äußerung wirft Fragen über die Denkweise der-

jenigen auf, die sie tätigen. Rassismusbewertungen haben in der Kommunalpolitik keinen Platz – erst recht nicht in einem Ratsgre-mium.



Rainer Leppel,
Bürgermeister

Phase 0 der Dorfentwicklung in Wendisch Evern kommt in die Endrunde

Nach nun fast einem Jahr und sieben Workshops nähert sich die Phase 0 zur Vorbereitung des Schul-Ganztages in Wen-disch Evern dem Ende. Die nächste und wohl auch aller-letzte Zukunftswerkstatt findet am Montag, den 21.10.2024, 17.30 Uhr bis 20.30 Uhr in der Mehrzweckhalle statt. Es wird um die Vorstellung der überar-beiteten Ergebnisse für einen Gebäudekomplex für das gesamte Dorf und seine Bewohnerinnen und Bewohner und die Vorstellung zukünftiger Dorfentwicklungsschwerpunkte gehen. Unsere Fraktion hat daher

einen Antrag eingebracht, mit dem formal Verbindung zur Samtgemeinde aufgenommen werden soll. Im Text heißt es:

„Für den Fall, dass sich aus der Schul- und Dorfentwick-lung der Neubau einer Mehr-zweckhalle ergibt, tritt die Gemeinde Wendisch Evern an die Samtgemeinde Osthei-de heran, zwecks Verhand-lungen zur Übernahme der Trägerschaft der (neuen, ein-gefügt vom Verfasser) Mehr-zweckhalle. Die Gemeinde Wendisch Evern trifft dann mit der Samtgemeinde Ost-heide entsprechende Verein-barungen, die die Kostenver-

teilung und die Interessen-wahrung der Gemeinde Wen-disch Evern festlegen.“

Damit soll in erster Linie sicher-gestellt werden, dass die Samt-gemeinde von der Angelegen-heit weiß und mittelfristig Gel-der im Haushalt bereitgestellt werden. Als erster Schritt soll eine gemeinsame Sitzung der Bauausschüsse von Gemeinde und Samtgemeinde stattfinden. Entscheidend ist, dass die Samtgemeinde Träger für den Grundschulsport ist und letztlich die Entscheidung auch über einen Neubau hat. Dafür hat sich die SPD-Fraktion in Wen-disch Evern schon in der letzten

Wahlperiode ausgesprochen. Sollte es also einen Neubau geben (Option 1), wird es darum gehen, wie die Interes-sen der Gemeinde an einer multifunktionalen Mehrzweck-halle umgesetzt werden können und um welche finanzielle und planerische Beteiligung es gehen soll. Damit bliebe die alte Mehr-zweckhalle zunächst unberührt. Ob sie erhalten bleibt und eine Weiternutzung möglich ist, ent-scheidet allein die Gemeinde. Einen Umbau und eine Sanie-rung, um sie, neben einer neuen reinen Schulsporthalle, als Veranstaltungshalle weiter

Reinstorf

Im Rahmen der letzten Gemein-deratssitzung berichtete Andree Schlikis als Gemeindedirektor, dass die Gemeinde Auskünfte erteilen muss hinsichtlich der zukünftigen Planungen, da eine Hochspannungsleitung von Schleswig-Holstein nach Bayern gebaut werden soll. Die vom Rat beschlossenen Straßensanie-rungsarbeiten wurden mittlerwei-le durchgeführt und abgeschlos-

sen. Darüber hinaus wurde beim Landesamt für Straßenbau und Verkehr ein Antrag auf Errich-tung eines Fußweges am südli-chen Straßenrand der L221 in Neu Wendhausen gestellt. Der Gemeinderat beschloss im weiteren Verlauf der Sitzung die Kosten für die Anschaffung eines neuen Fußballtores in Holzen zu übernehmen. Auf dem Kinder-spielplatz "Böttcherstraße" in

Schulsporthalle mit der Samt-gemeinde als Trägerin könnte, wie die alte Halle und wie alle anderen Hallen in der Samtge-meinde, also Neetze und Barendorf, kostenlos von ein-heimischen Gruppen genutzt werden. Die Verteilung der Übungszeiten soll weiterhin aus dem Dorf erfolgen. Eine 3. Option, der Umbau der alten Mehrzweckhalle zu einer DIN-gerechten Schulsporthalle ist technisch nahezu unmöglich; und sie für alle weiteren Bedar-fe aus dem Dorf zu sanieren und so langfristig weiterhin nut-zen zu können, sprengt die finanziellen Möglichkeiten der

Gemeinde. Dazu müsste die Samtgemeinde trotzdem als Träger des Schulsports mit im Boot sein. Die Kostenteilung erscheint uns ungleich kompli-zierter und für das Dorf äußerst ungünstig, da Umbau, Pflege und Unterhaltung in der Hand des Dorfes lägen und uns ver-mutlich gründlich überfordern würde.



Heidemarie Apel

Neues aus Reinstorf

Reinstorf wird sowohl ein neuer Holzzaun als auch eine Kletter-pyramide aufgestellt. Für dieses Spielgerät haben sich die aller-meisten Kinder ausgesprochen, die beim 7-Dörfer-Fest abge-stimmt haben. Der Kinder- und Jugendbeirat hatte sich auch noch ein Basketballfeld gewünscht. Leider gibt es hierfür noch keinen restlos geeigneten Platz. Bei der Feuerwehr könn-

ten sich Anwohner*innen gestört fühlen und das Schützenhaus liegt sehr weit außerhalb. Falls Sie eine Idee haben, melden Sie sich gerne!



Martina Habel

Kinder- & Jugendtreff Reinstorf
Der Kinder- und Jugendbeirat hat sich Anfang 2024 die Einrichtung eines Kin-der- und Jugendtreffs in Reinstorf gewünscht. Der Verein St. Vitus Genera-tionenhaus e.V., der die ProjektScheune betreibt, hat sich bereit erklärt, diesen Treff anzubieten. Kinder und Jugendliche der Gemeinde Reinstorf können sich seit den Som-merferien an jedem 2. Dienstag im Monat von 17.00 – 19.00 Uhr in der Pro-jektScheune treffen, klönen, spielen, tanzen, Musik hören. Es stehen auch ein Billardtisch und ein Kicker zur Ver-fügung. Auch Hausaufgabenbetreuung ist auf Wunsch möglich.

Hier die kommenden Termine:
Dienstag, 8. Oktober 2024,
Dienstag, 12. November 2024,
Dienstag, 10. Dezember 2024,
Dienstag, 14. Januar 2024,
jeweils von 17.00 – 19.00 Uhr.

Weihnachtsausstellung

17. November 2024

Wendisch Evern
Mehrzweckhalle

Sonntag 10:00 - 17:00

Viele Aussteller

Außer Haus Verkauf von
selbstgebackenem Kuchen

Glühwein /Punsch

Bratwurst vom Grill

Der Erlös der Cafeteria kommt dem Förderverein zugute.

Förderverein
Wendisch Evern

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Der Förderverein des Bildungs-Ensembles Wendisch Evern

Aus dem Landtag

Die Ergebnisse der Landtagswahlen von Thüringen und Sachsen kamen nicht unerwartet, sind uns aber trotzdem heftig in die Glieder gefahren. Wir haben gerade in unserer traditionellen Wählerschaft augenblicklich Vertrauen verloren, stattdessen wurde von über 30% der Wählenden eine Partei gewählt, die dort gesichert rechtsextremistisch ist und in Thüringen sogar von einem bekennenden Demokratiegegner geführt wird.

Das schreckt viele nicht mehr ab, es ist kein Protest gegen die als zu komplex wahrgenommenen demokratischen Spielregeln mehr, da wird bewusst nach Autorität und einfachen Lösungen gesucht.

Was hilft, um unsere Demokratie zu bewahren?

Wir müssen die Forderung der Menschen nach Sicherheit aufnehmen und diese politisch wirksam angehen und abschließend ebenso gut kommunizieren.

Ich denke, mit der gemeinsamen Aktion der Landesregierung in enger Abstimmung mit der Bundesregierung, den Landtagsfraktionen der Regierungsparteien und der CDU-Opposition haben wir ein gutes Beispiel gegeben, wie wir erfolgreich über 3.000 Arbeitsplätze bei der Meyer-Werft und weitere 17.000 bei den Zulieferern sichern konnten. Ich mag mir gar nicht vorstellen, wie Populisten und Extremisten in dieser Lage agiert hätten.

Aus dem Bundestag

Fast vier Wochen war ich in diesem Sommer in unserem Wahlkreis, den Landkreisen Lüchow-Dannenberg und Lüneburg, unterwegs. Von Haustürgesprächen über Grillabende bis hin zu Tagespraktika: Jede Begegnung während meiner Sommertour hat mir wertvolle Einblicke in die politische Stimmung der Bürgerinnen und Bürger bei uns vor Ort gegeben und mir ihre Anliegen und Sorgen aufgezeigt. Während dieser Zeit habe ich über 1560 Kilometer zurückge-

Landespolitik für Niedersachsen

Warum haben wir uns als Politik überhaupt eingebracht?

Die Werft ist ein niedersächsisches Traditionsunternehmen, das in der ganzen Welt für deutsche Qualität, Innovation und technologische Spitzenleistung im Schiffbau steht. Nun drohte die Insolvenz, denn die Werft hatte mit zahlreichen Herausforderungen zu tun: Weltweite Pandemie ab 2019 hat die Kreuzfahrtindustrie nahezu zum Stillstand gebracht, die Auftragslage ist eingebrochen und Aufträge wurden geschoben. Zudem gab es globale Lieferkettenprobleme, steigende Kosten und hohe Energiepreise. Gleichzeitig ist wichtig zu betonen, dass 80% der Auftragssumme eines Schiffes erst bei Übergabe gezahlt wird.

Weil wir überzeugt sind, dass unser Vorzeigeunternehmen Meyer-Werft für den Standort Deutschland mit seinen hoch qualifizierten Arbeitnehmenden nach dieser „Überbrückungshilfe“ und verbindlich vereinbarten Bedingungen wieder voll eigenständig handlungsfähig sein wird, haben wir uns eingebracht durch eine Beteiligung über 400 Millionen Euro von Bund und Land und einer Summe von über 2,6 Milliarden Euro, die Bund und Land verbürgen sollen. Die Beteiligung der Belegschaft wird zudem gestärkt und der Firmensitz wird zurück von Luxemburg nach Deutschland verlegt.

Demokratiebildung nur im Politikunterricht?

Ein anderer Aspekt des Umgangs mit Populismus und schwindender Bedeutung unserer demokratischen Spielregeln ist die Problematik der zunehmenden Informationsbeschaffung zur politischen Sozialisation lediglich aus sozialen Medien. Demokratiebildung kann auch als Thema im Politikunterricht allein nicht mehr vermittelt werden, Demokratie muss aktiv erlernt und erlebt werden. Es braucht den Diskurs, unterschiedliche Meinungen und das Ringen um das beste Argument. Ich durfte zu diesem Thema kürzlich im Landtag den Erschließungsantrag vorstellen.

Wir werden Klassenräte als demokratisches Gremium an allen Schulformen ab Klassenstufe 1 in Niedersachsen etablieren und als einen Baustein zur Demokratiebildung verpflichtend einführen. Diese Maßnahme soll flächendeckend allen Schüler:innen die Möglichkeit geben, sich aktiv an der Gestaltung ihres Schulalltags zu beteiligen und erste Erfahrungen mit gelegentlich anstrengenden demokratischen Prozessen zu sammeln. Berichte aus den Schulen zeigen, dass die bereits bestehenden Klassenräte auch für ein besseres Schulklima sorgen und Mobbing- und Gewaltprävention leisten.

Die rot-grüne Koalition steht

generell für mehr politische Mitbestimmung junger Menschen, denn sie sind die Zukunft unseres Landes und besonders von den Weichenstellungen der Gegenwart betroffen.

Schüler:innen, die praktische eigene Erfahrungen mit politischen Abstimmungsprozessen gemacht haben, sind für populistische Rattenfänger weniger anfällig. Ich hatte gerade Schüler:innen der Bardowicker Hugo-Friedrich-Hartmann-Oberschule im Landtag zum Thema „Medienarbeit“.

Im Rahmen des Projektes Landtag-Online haben sie mich drei Tage in Hannover begleitet und Interviews mit Minister:innen und Abgeordneten geführt – professionell und engagiert! Sie haben es sogar geschafft, Stephan Weil sein Lieblingsgedicht zu entlocken... alles abrufbar unter n-21.de!

Schüler:innen wie diese haben die nötigen Werkzeuge für den Umgang mit unserer demokratischen Gesellschaft erarbeitet und lassen sich für schnelle Scheinlösungen wesentlich schwerer vor den Karren spannen.



Philipp Meyn,
Landtagsabgeordneter

auf der Elbfähre „Tanja“ durfte ich Einblicke in den Berufsalltag einiger unserer Alltagsheldinnen und -helden sammeln. All diese Gespräche sind unheimlich wertvoll und ich nehme die Anregungen nun zur wiederbeginnenden Sitzungsperiode mit nach Berlin. Danke an alle, die ihre Zeit mit mir geteilt und dazu beigetragen haben, dass wir gemeinsam Politik gestalten können. Das ist mein Ziel - Politik mit den Menschen für die Menschen hier bei uns und im Land zu machen. Ich

freue mich daher, dass die SPD im Lüneburger Land und in Lüchow-Danneberg mich hierbei auch in Zukunft unterstützen wird und mich für die Wahl zum Kandidaten für die Bundestagswahl 2025 nominiert hat. Lassen Sie uns gemeinsam weiter an einer besseren Zukunft arbeiten.

Ihr...



Jakob Blankenburg,
Bundestagsabgeordneter

Barendorf

Barendorfs Ost-West-Straße (formerly known as B216)

Ja, in letzter Zeit erlebt Barendorf, was eine stark befahrene Straße ist.

Waren wir in den Zeiten, als die B 216 östlich von Dahlenburg saniert wurde, mit etwas spärlicherem Verkehr gesegnet, so holen wir, besonders die Einwohner rund um die B 216 so einiges nach. Morgens strömt das östliche Niedersachsen zum Arbeiten nach Lüneburg oder Hamburg, nachmittags fahren all diese Menschen wieder nach Hause.

Da hilft kein Wendland-ICE, der auf einem Gleis auch viel zu selten fährt.

Die Bahnstrecke kann ihren ursprünglichen Zweck, Kaiser Wilhelm II. zur Jagd in die Gölde zu fahren, bis heute nicht verstecken. Die Züge waren, sind und werden immer zu langsam und zu wenige sein, um die Bundesstraße zu entlasten. Dazu sind auch keine Zubringerverkehre zu den Kleinbahnhöfen geplant. An Parkplätze für den Individualverkehr denken wir vorsichtshalber schon mal gar nicht.

Mit dem ÖPNV: Dito, zudem bedienen sie die gleichen Strecken wie die Bahn. Und im Moment ist auch noch die Landesstraße nach Bleckede vollgesperrt. Die Straße war in einem barmittelendlichen Zustand. Und nicht jeder Automobilist aus der Elbtalaue kann sich ein geländegängiges Fahrzeug leisten, um die Strecke zwischen Lüneburg/Hafen und dem Nutzfelder Kreisel zu überwinden.



Was bleibt diesen armen Zeitgenossen, zu denen natürlich auch unsere Mitbürger aus Neetze und Umgebung gehören, übrig?

Er/Sie/Es versucht, über die B 216 Richtung Lüneburg zu kommen. Also sitzen die Wendlandpendler, die Menschen aus Bleckede und noch weitere in ihren Autos und stauen sich Richtung Ostumgehung. Es sind morgens Stauzeiten von 45 Minuten vom Reinstorfer Kreuz bis zum Kreisverkehr in Barendorf belegt. Nachmittags steht man gerne in zwei Fahrspuren von der Kanalbrücke bis nach Barendorf hinein.

Gibt es an dieser Situation irgendetwas Positives zu vermelden?

Also irgendwas außer Lärm, Gestank, Staub und Dreck für die Anwohner an der B 216? Zeitverluste für die Kraftfahrer? JA! Der Verkehr rollt ohne Tempolimit mit max. 30 km/h durch den Ort. Der Kreisverkehr Richtung Lüneburg verlangsamt die Fahrt immens, so dass vor allem ins Dorf rein die allermeisten Kfz mit moderater Geschwindigkeit bewegt werden.

Erfreut ist auch festzustellen, dass 200m weiter die Bedarfstraße nach Bleckede vollgesperrt. Die Straße war in einem barmittelendlichen Zustand. Und nicht jeder Automobilist aus der Elbtalaue kann sich ein geländegängiges Fahrzeug leisten, um die Strecke zwischen Lüneburg/Hafen und dem Nutzfelder Kreisel zu überwinden.

Und vor allem: Es kam bisher, trotz des immensen Verkehrsaufkommens, zu keinen schwe-

ren Verletzungen von Personen durch Unfälle. Es liegt wohl auch daran, dass sich alle Verkehrsteilnehmer, Kraftfahrer, Fußgänger und Fahrradfahrer, mit dieser vorübergehenden Situation arrangiert haben und bis jetzt besonnen reagieren.

Bleibt gelassen, liebe Mitmenschen, und denkt jeden Tag aufs Neue daran, dass dieser Zustand irgendwann in diesem Jahr noch beendet sein wird. Zumindest, bis die Straßenverwaltung wieder irgendwo eine Straße grundsaniert.

Apropos Straßenbaustellen: Denken Sie bitte jedes Mal daran, wenn Sie wieder irgendwo im Baustellenstau stehen, dass wir uns Feldwege nicht als Straßen wünschen. Bleiben Sie bitte in diesen Situationen ruhig, gelassen und entspannt. Ändern können Sie an diesen Situationen nichts, aber Sie schonen ihr Nervenkostüm. Und wenn wir ehrlich sind, müs-

IMPRESSUM:

Herausgeber und Redaktion:
SPD-Ortsverein Ostheide, Kiefernweg 6, 21398 Neetze, Tel.: 05850 539, Mobil: 0151 50008551
eMail: brigitte.mertz@web.de

Gestaltung und Anzeigen:
Norbert Schläbitz, 21403 Wendisch Evern, Tel. 0151/70518459
eMail: doc-nob@t-online.de

Druck: Jesco von Neuhoff Lüneburg

Auflage: 5000
Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Beiträge zu kürzen.



sen wir feststellen, dass, so leid es mir tut, wir nicht alle Menschen zum ÖPNV bekehren können, und der alternative Verkehr (Fahrrad oder e-Mobilität) wird auf Dauer auch nicht als Alternative betrachtet. Zum Beispiel bei Regen, Kälte, Glätte, Hitze.

Ich gebe es zu: Auch ich verzichte auf dem Weg von zuhause zur Arbeit gerne auf das Fahrrad, ein Elektroauto kann ich mir nicht leisten und für die 12 km Distanz benötige ich 53 min mit Bus und Schuhwerk und muss dreimal ein- und umsteigen. Ich gebe es zu, dass ich dazu zu faul und bequem bin. Sehen Sie es mir bitte nach. Es grüßt euch, eingehüllt in Feinstaub und Benzindämpfe, Ihr



Hans-J. Riechert

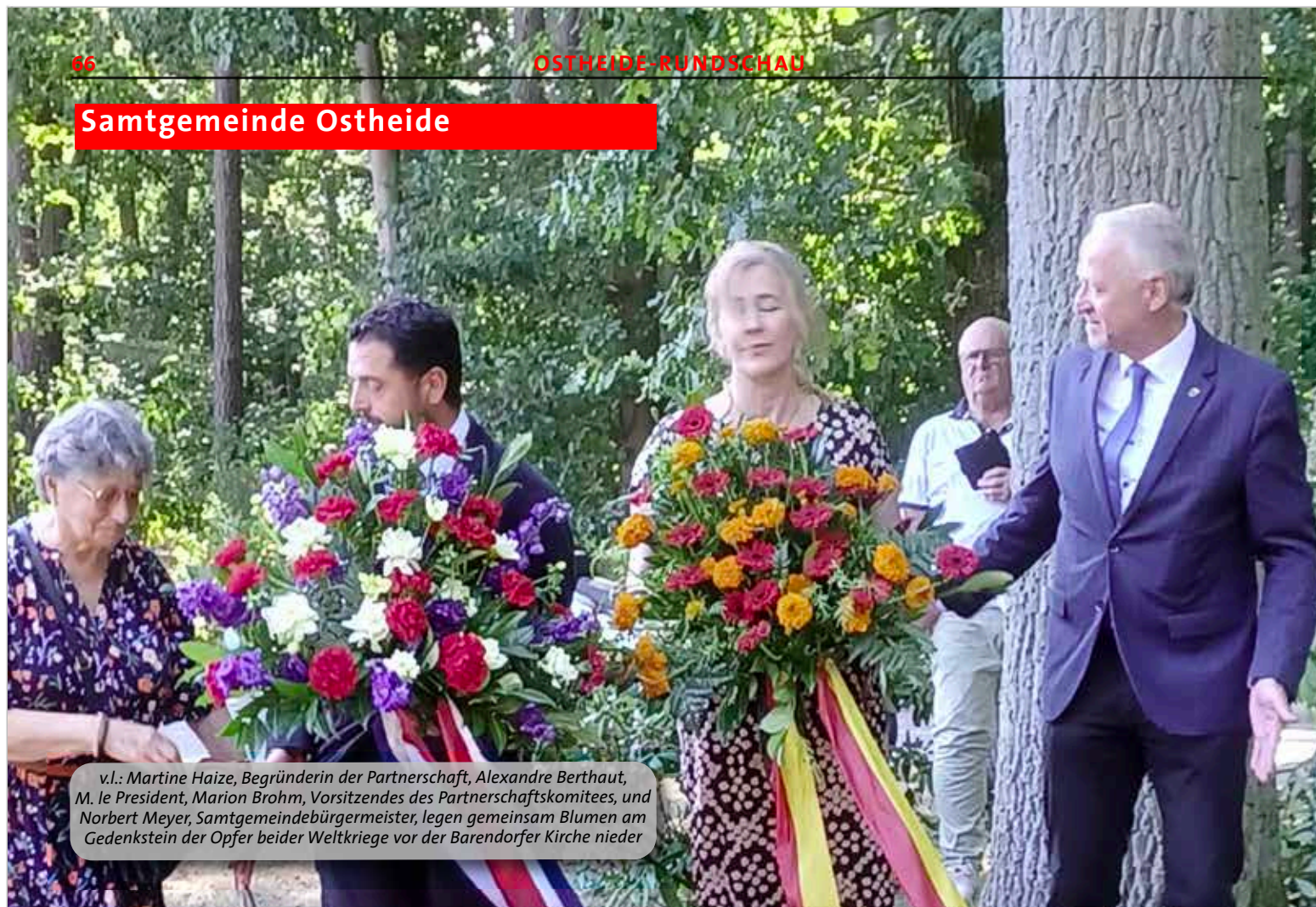
Rhythmik * Musik * Spiel

Musikkurse für Kinder

- Musikalische Früherziehung, Rhythmik
- Instrumentalunterricht für Flöte
- Musische Therapie für Kinder mit und ohne Behinderung
- Gitarrenkurse für Kinder und Erwachsene
- Fortbildungen

simon-wendhausen@t-online.de
Monika & Peter Simon · Windmühlenstr. 5 · 21400 Wendhausen · Tel. 04137/76 47

Samtgemeinde Ostheide



v.l.: Martine Haize, Begründerin der Partnerschaft, Alexandre Berthaut, M. le President, Marion Brohm, Vorsitzendes des Partnerschaftskomitees, und Norbert Meyer, Samtgemeindebürgermeister, legen gemeinsam Blumen am Gedenkstein der Opfer beider Weltkriege vor der Barendorfer Kirche nieder

45 Jahre Partnerschaft mit dem Canton Criquetot L'Esneval

Am 28.09.1978, also vor nun fast 46 Jahren, brach erstmals eine Delegation aus der Samtgemeinde Ostheide um Samtgemeindebürgermeister Ernst Klinge und Samtgemeindedirektor Bernhard Marquardt in die ferne Normandie, dem Canton Criquetot L'Esneval, auf, um Gespräche über eine Partnerschaft der beiden Kommunen zu führen.

Auf französischer Seite waren die Teilnehmer u.a. die Bürgermeister Charles Revet, Charles Spriet und Roger Pigny. Es folgten mehrere Reisen und Begegnungen sowohl im Canton Criquetot L'Esneval als auch in der Samtgemeinde Ostheide.



Gedenkstein der Opfer beider Weltkriege vor der Barendorfer Kirche

Partnerschaft offiziell in Criquetot L'Esneval begründet. Hier in der Samtgemeinde Ostheide wurde diese dann rund ein halbes Jahr später, nämlich am 3. Mai 1980, offiziell besiegelt. Zum ersten Mal in der deutsch französischen Geschichte war es gelungen, eine Partnerschaft zwischen zwei Regionen zu ermöglichen. Bisher kannte man nur freundschaftliche Verbindungen zwischen zwei Gemeinden z.B. Scharnebeck mit Bacqueville en Caux oder Bleckede und Totes Auffay.

In früheren Aufzeichnungen kann man nachlesen, dass es eine flächenübergreifende Partnerschaft in Frankreich nicht geben konnte, berücksichtigt man, dass der damalige Canton aus 21 Gemeinden bestand. Daher kann man zu Recht die Einmaligkeit dieses Partnerschaftabschlusses und die Bemühungen der damaligen Vertreter beider Länder nur hervorheben.

In den 45 Jahren des Bestehens der Partnerschaft wurden die Vorgaben aus der Partnerschaftsurkunde gelebt. Durch viele, viele partnerschaftliche Begegnungen haben wir alle unseren Beitrag zur Sicherung des Friedens zwischen unseren Völkern geleistet. Und wer hätte vor 45 Jahren damit gerechnet, dass der eiserne Vorhang nur gerade einmal 10 Jahre später fallen würde, dass es nur noch einen deutschen Staat gibt und dass wir seit 2002 eine gemeinsame Währung haben. In diesem Jahr haben wir bereits zum zehnten Male das Europäische Parlament gewählt. Grenzformalitäten zwischen unseren Ländern sind weitestgehend weggefallen. Europa wächst immer enger zusammen. So wie es unsere Partnerschaft seit bereits über 45 Jahre hinweg getan hat.

Viele Freundschaften haben sich gebildet. Und auch diese

So haben es sich die Partnerschaftsbegründer damals vorgestellt



Die französische Delegation hat einen Apfelbaum und einen abgebrochener Stein des berühmten Falaise d'Aval in Étretat mitgebracht. Gemeinsam wurde der Apfelbaum am Platz der Partnerschaft gepflanzt, der Stein wird mit einer Gedenktafel versehen.

Freundschaften haben die 45 Jahre gehalten. Genau so haben es sich die Begründer der Partnerschaft vorgestellt. Aufgrund der Corona-Pandemie konnte im Jahre 2020 leider nicht das 40-jährige Partnerschaftsjubiläum gemeinsam bei uns in der Ostheide gefeiert werden. Noch ein Jahr zuvor, im Jahre 2019 konnte jedoch gemeinsam das Jubiläum in Criquetot begangen werden. Wir haben einen Baum gepflanzt und einen Erinnerungsstein übergeben. Der Baum sollte das Gedeihen unserer Partnerschaft symbolisieren. Leider kam dann die Pandemie. Knapp drei Jahre gab es keine Begegnungen. Doch, eine gab es: Wir haben uns online getroffen. Wir haben ein kleines Video gedreht und haben uns virtuell getroffen. Wir freuen uns aber umso mehr, dass wir nun hier gemeinsam sein können und die Feier eines ungewöhnlichen Jubiläums, 45 Jahre Partnerschaft, gemeinsam feiern können.

Anlässlich unseres 30-jährigen Jubiläums am 28.08.2010 konnten sich die Begründer der Partnerschaft, Bernhard Marquardt, Ernst Klinge und Charles Revet, sowie die Vorsitzenden der Komitees, Edu Sieben und Martine Haize in das Goldene Buch der Samtgemeinde Ostheide eintragen. Leider sind in der Zwischenzeit Ernst Klinge, Charles Revet und Edu Sieben verstorben. An sie möchte ich gerne erinnern. Umso erfreulicher ist es aber, dass Bernhard Marquardt und insbesondere Martine Haize heute wieder bei uns in der Ostheide dabei sind. Eure Namen werden immer ganz eng mit der Partnerschaft verbunden sein!

Ganz besonders froh sind wir, dass es uns im vergangenen Jahr gelungen ist, unsere Jugendbegegnung nach der Pandemie wieder aufleben zu lassen. Im Frühjahr 2023 und 2024 konnten fast 40 Jugendliche aus der Samtgemeinde

Ostheide in den Alt-Canton Criquetot L'Esneval fahren und die wunderschöne Gegend in der Normandie kennenlernen. Im Herbst 2023 waren dann auch endlich wieder Jugendliche aus dem Canton bei uns in der Ostheide zu Gast und auch in diesem Jahr werden wieder Jugendliche kommen.

Das Ziel, das damals in der Partnerschaftsurkunde genannt wurde, jungen Menschen in einem vereinten Europa ein freundschaftliches und friedliches Zusammenleben zu ermöglichen, wurde mit Leben erfüllt. Über 75 Jugendbegegnungen, je im Wechsel hier in der Ostheide und im Canton Criquetot L'Esneval, haben stattgefunden. Ich bin davon überzeugt: So haben es sich die Partnerschaftsbegründer damals vorgestellt.

Norbert Meyer, Samtgemeindebürgermeister
und Marion Brohm, Vorsitzende des Partnerschaftskomitees



Danach wurde in der festlich geschmückten Aula der Grundschule Barendorf ausgiebig gefeiert.

Ein Dank gilt auch dem Posaunenchor Neetze, der die Feierlichkeiten musikalisch begleitete, der Band Route 66 aus Barendorf, die in der Aula ordentlich einheizte, und natürlich den Mitarbeitern der Samtgemeinde, die dieses wunderbare Fest ausstatteten.

Näätz

Hartlichen Glückwunsch to 15
Johr Näätzer Kinnerfürwehr

Eern Geburtsdach hätt de Kinnerfürwehr mit 10 Gastfürwehrn und een Orientierungsmarsch fiert.

Vun Fürwehrhus güng dat för 12 Kinnerfürwehr Gruppen und 2 Jugendfürwehr Gruppen (bloß so ton Spoß) los to een Marsch üm un in Näätz. Oppen Wech harn se veele Stationen mit Opgaben de se lösen müssen. Ton Biespeel müssen de Kinner Schlösser opschluten in een gewisse Tied, 1. Hilfe leisten, kieken op allns an Fohrrad in Ordnung is, een Brand

löschen un kieken, op se dat mit de Mülltrennung henkriecht. De Kinner harn ne Menge Spoß, un to Belohnung geev dat noher för jeden eene Medaille. De Näätzer Kinner hebbt Platz 5 un 6 belecht. Wunnen hätt de Kinnerfürwehr ut Borndörp.



Helga Kiehn



Barendorf

Dorf- und Kulturtage bei bestem Wetter

Alle sechs Jahre finden im Ort Thomasburg die Dorf- und Kulturtage statt. Leider mussten wir dieses Mal acht Jahre warten, das Wetter war aber wie

immer großartig. Das Programm war abwechslungsreich und viele Hände halfen mit, das zeichnet unsere Dorfgemeinschaft aus.

Vastorf

Tempo 30 in Vastorf

Der Vastorfer Gemeinderat hat auf Wunsch vieler Bürgerinnen und Bürger zur Gemeinderatsitzung am 25.03.24 den Antrag gestellt, in den Ortsteilen Vastorf und Gifkendorf die Geschwindigkeit innerorts auf 30 km/h zu zresseln.

Dies hat der Landkreis genehmigt, die Kreisstraße wurde von dieser Geschwindigkeitsbegrenzung ausgenommen. Der Gemeinderat hätte gerne wenigstens die Bushaltestelle an der Dorfstraße miterfasst.

Die anschließende Geschwindigkeitsmessung am Dorfgemeinschaftshaus an der Gifkendorfer Straße hat unsere Befürchtung bestätigt: Nur wenige Autofahrer halten sich an die Geschwindigkeitsbegrenzung von 30km/h, obwohl gerade hier auch ein Spielplatz von vielen Kindern genutzt wird.

Liebe Autofahrer: Bitte denken Sie auch an unsere Jüngsten und halten Sie sich überall im Ort an das Tempolimit.

Am 18. und 19. Juli 2024 sind die Schilder aufgestellt worden.

Herbert Wulf,
Bürgermeister



Hoffman, und der Bürgermeister die erste Runde. Dieter Schulz ließ sich durch Axel Muth vertreten. Die beiden kamen auf einer langen Route relativ trocken ins Ziel. Die Sieger des Tages waren aber andere. Es gab einen Thomasburger Fünfkampf und viele Aktivitäten und Leckereien. Nach der Siegerehrung des Fünfkampfes und des Schwei-

netrogrennens gab es Livemusik und einen DJ, der im Anschluss die Dorffeier abrundete. Der **Sonntag** startete mit einem Gottesdienst auf dem Kirchberg und im Anschluss konnten sich die Kletterer unter uns aus dem Kirchturm abseilen lassen. Es gab überraschend viele mutige Menschen, die sich diesen Abstieg zutrauten.



Dieter Schulz eröffnet...



...Axel Muth seilt sich ab

SPD Ostheide

Info-Stand am Neetzer Dorfplatz zum Thema Mobilität



Vierteljährlich sucht die **SPD-Ostheide** vor den Supermärkten in Barendorf oder Neetze das Gespräch mit Bürgerinnen

und Bürgern. Am 24. August in Neetze konnten Brigitte Mertz und Maik Peyko viele Anregungen zum Thema Mobilität auf dem Lande mitnehmen und auf Kärtchen festhalten.

Ein großer Punkt für die Neetzerinnen und Neetzer ist der fehlende Fahrradweg nach Lüneburg. Hier konnten wir berichten, dass im nächsten Jahr der Bau beginnen soll. Da es sich um eine Landesstraße handelt, agiert hier die Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr. Schon seit einiger Zeit laufen die Vorbereitungen wie z.B. der Kauf der Flächen ent-

lang der Straße. Wir sind zuversichtlich, dass es nun endlich wirklich los geht.

Die Menschen wünschen sich auch eine bessere Verbindung zwischen den Dörfern, eine weitere Unterstützung für den DörferBus, ein vergünstigtes Deutschland-Ticket für Schüler*innen oder 30 km/h am Rosenthaler Weg in Neetze. Wir bedanken uns für die vielen Anregungen, die wir gerne in die jeweiligen Gremien einbringen werden.

Wir wollen in engeren Kontakt zu ihnen treten und bieten daher am 25.10.2024, 16.00 – 17.00 Uhr, beim Bäcker Kruse in Barendorf eine kleine Bürgersprechstunde an. Kommen sie

vorbei und bringen sie ihre Fragen, Anregungen, Kritikpunkte mit. Gerne können sie uns auch weiterhin anrufen oder ansprechen.

Brigitte Mertz

Bürgersprechstunde
mit Ihren Kreistagsabgeordneten

**Brigitte Mertz &
Maik Peyko**

Freitag, 25.10.24,
16 - 17 Uhr

Bäckerei Kruse

Deutsche Vermögensberatung

Mit uns sind Sie goldrichtig beraten.

Büro
Jan Jablonski

Am Brandberg 1
21401 Thomasburg
Telefon 05859 3599973

Professionelle Betreuung in entspannter Wohlfühlumgebung

Tätig im gesamten Landkreis Lüneburg

www.alternative-pflege.net

ALTERNATIVE PFLEGE

Cordula Alemeier

Süttorfer Weg 20a in Neetze

TAGES PFLEGE 05850 / 9726253

AMBULANTE PFLEGE 05850 / 971342

Barendorf & Wendisch Evern

Zerstörungswut in der Ostheide

Am späten Nachmittag, wenn die meisten Pendler Lüneburg schon verlassen haben, fahre ich nach Hause. Und wenn ich an Gut Willerding vorbeikomme, sehe ich ab und zu etwas Seltsames. Das Warthaus an der Bushaltestelle Richtung Lüneburg ist weder beschmiert noch mit irgendwelchen Farben künstlerisch gestaltet, kein TAG, nichts, ist an den Glasfronten zu sehen. Ja, nicht mal monatealte Werbeplakate kleben an den Wänden. Das Warthäuschen wurde wieder einmal neu verglast.

Was für ein Glück, dass dieser Zustand nicht lange anhält. Denn spätestens nach 36 Stunden hat jemand, sicherlich aus Sorge, dass die Glaswände verunstaltet werden, eben diese zerstört. Alle drei Seitenteile sind eingeschlagen. Dank des Sicherheitsglases kann wenig passieren, da das Sicherheitsglas sich in tausende kleine Scherben zerlegt. Was für ein Glück für die Menschen, die die Scherben wieder wegräumen und entsorgen müssen. Sehr gut, aber was soll das, kann jemand wie ich einwenden. Wenn das Warthäuschen nicht immer blinder und sinnloser Zer-

störungswut anheimfallen würde, müsste auch niemand die Glasscherben beseitigen. Dann müsste die Gemeinde Wendisch Evern auch nicht jedes Jahr tausende Euro in die Instandhaltung einer einzelnen Bushaltestelle im Haushalt bereitstellen. Dann könnten die Nutzer des ÖPNV das Warthäuschen zu dem Zweck benutzen, für den es gedacht ist; nämlich als Wetterschutz! Und indirekt wäre dann auch ein gewisser Gemeinsinn feststellbar.

So aber regiert das Gefühl, dass hier wieder Individuen am Werk waren, die sich auf das Äußerste unsozial betätigt haben. Die über ihr Handeln mal wieder nicht nachgedacht haben respektive nicht nachdenken. Individuen, die immer wissen, was Andere oder aber „die Gesellschaft“ für sie zu leisten haben. Die anscheinend nicht wissen, dass mit allen Rechten auf Freizügigkeit auch immer Pflichten verbunden sind. Und da leuchtet auf einmal das Flämmchen der Hoffnung auf: Nach Untersuchungen und Befragungen stellt es sich heraus, dass gerade Menschen mit einer gewissen Abneigung des Gemeinwesens dazu tendieren, verfas-

sungsrechtlich bedenkliche Parteien wie die AfD zu wählen. Diese Partei, wenn sie endlich die Macht ergriffen hat, was der Wähler hoffentlich zu vermeiden weiß, wird genau diesen Menschen schon die „Etikette des Volkseigentums“ beibringen.

Und denk ich an Barendorf in der Nacht, ich bin dann nicht um meinen Schlaf gebracht, aber ich wundere mich doch immer mehr über die sinnlosen Zerstörungen, die im Dorf auf den öffentlichen Grünflächen um sich greifen. Reihum werden die Spielplätze verwüstet, Bänke, die der Ruhe und der Erholung dienen sollten, sind unbrauchbar, da zerstört. Die Abfalleimer sind leer, dafür die unmittelbare Umgebung umso zugemüllter. Allein einige Fahrer bei Lieferdiensten berichten mir, dass sie zu bestimmten Plätzen im Dorf bestellt werden, um dort ihre Lieferungen abzugeben. Also zu Spielplätzen und einzelnen Bänken, die gut mit einem Auto erreichbar sind. Und, liebe sorglose Mitbürger: Die Feuerwehr bedankt sich bei euch, dass ihr nicht unbedingt ein Lagerfeuer in Gang bringen könnt. Wie oft sind wir in den letzten fünf Jahren ausgerückt, um bei

Waldbrandstufe 5 und Windstärke 4 dann Entstehungsbrände in unmittelbarer Dorfnähe zu suchen und abzulöschen. Lasst es bitte sein, auch wenn eure Eltern euer Verhalten wohl tolerieren. Wenn eines Tages Teile des Dorfes abgebrannt sind, wisst ihr, was Schadensersatzforderungen sind. Und die wird nicht von der Allgemeinheit beglichen.

Liebe zerstörende Mitmenschen: Hiermit sage ich euch, dass ihr grundsätzlich, egal wo, der Gemeinschaft der in einem Ort lebenden Menschen jede Menge finanziellen Schaden zufügt. Reparaturen kosten Geld, die beschäftigten Monteure bekommen Gehalt, zerstörtes Gerät gefährdet die Gesundheit weiterer Nutzer, das Ersatzmaterial ist nicht preiswert. Ja, der Schaden, den ihr wohl aus Langeweile anrichtet, ist bezifferbar. Und die Gesamtsumme ist nicht gering. Das dürft ihr mir gerne glauben.



Hans-J. Riechert

Gesehen in Wendisch Evern



Silberreiher & Graureiher bei der Futtersuche

Gesehen in Neu-Neetze

Vor fast vier Jahren ist er losgezogen in die große weite Welt, der rechtschaffene fremde Zimmerergeselle Matze. Nun ist er wieder nach Hause zurückgekehrt und am Ortsschild Neu-Neetze würdig begrüßt worden.

50 ehemalige und derzeitige Tippelei-Brüder aus ganz Deutschland und der Schweiz sind gekommen, um ihn auf seiner letzten Tippelei zu begleiten und mit ihm und seiner Familie und Freunden seine Heimkehr zu feiern. Lieber Matze, willkommen Daheim!



SPD Ostheide

Fahrradsternfahrt 2024

Auch in diesem Jahr machten sich am 22. September zahlreiche Genossinnen und Genossen gemeinsam mit einigen Gästen auf den Weg, um aus fast allen Dörfern der Ostheide nach Reinstorf zu radeln. Bei herrlichem Wetter kamen wir gut gelaunt an der Projekt-Scheune an, wo wir mit Kaffee und Kuchen sowie Bockwürsten verwöhnt wurden.

Als besonderer Gast war unser Bundestagsabgeordneter Jakob Blankenburg gekommen, der in seiner Funktion als SPD-Vorsitzender im Landkreis Lüneburg eine besondere Ehrung vornahm. Helmut Pleuß aus Wendisch Evern wurde für 50 Jahre Mitglieder der SPD geehrt. Helmut ist ein aktives Mitglied, das im Hintergrund arbeitet und als besondere Leistung die Ostheide Rundschaue in den ersten Jahren mit auf den Weg gebracht hat. Wir danken ihm herzlich für sein Engagement und seine Beharrlichkeit.

Helmut berichtete, dass auch er der SPD sehr viel zu verdanken hat. Über uns lernte er seine Frau kennen, mit der er sehr glücklich verheiratet ist und der ehemalige SPD-Bürgermeister Martin Peters vermittelte das Grundstück, auf dem er sein Zuhause in Wendisch Evern gebaut hat.

Jakob Blankenburg stand für Gespräche zur Verfügung, was auch sehr gerne genutzt wurde. Von der großen Bundespolitik, dem Bestand der Koalition bis hin zur Mobilität in der Ostheide waren Themen, die angesprochen wurden.

Ein geselliger und wunderbarer Sonntagnachmittag, der von allen Teilnehmenden sehr genossen wurde.



v.l.n.r.: Jakob Blankenburg (MdB), Helmut Pleuß, Brigitte Mertz (SPD-Vorsitzende Ostheide)



Brigitte Mertz, SPD-Vorsitzende Ostheide

Buchtipps

Bücher mit Bezug zur Ostheide



Die Bücher sind ausschließlich über amazon zu beziehen.

Migrationsdruck – von Claus Krenz

Als Adoptivsohn deutscher Eltern führt der in Vietnam geborene Kai Bergmann ein ruhiges Leben als Wissenschaftler in Hannover. Sein Leben könnte noch sehr viel ausgeglichener sein, wenn die politischen Rechten ihn nicht mit ihren Ansichten über Fremdenhass und Einwanderungspolitik nerven würden. "Man müsste ihnen einmal einen Denktzettel verpassen", überlegt er und fasst einen Plan, der nicht nur die Politik nachdenklich macht, sondern für jeden Einwohner Deutschlands weitreichende Folgen haben dürfte.

Locker, scharfsinnig und mit einer Prise Humor -> empfehlenswert

Der 3-Millionen-Coup - von Jochen Krenz

Millionenraub mit Geiselnahme in einer norddeutschen Kleinstadt. Schon nach kurzer Zeit wird ein Verdächtiger festge-



nommen. Zur Gegenüberstellung lässt sich Kommissar Magnus Pompejus als Nummer 5 breitschlagen. Als Statist. Doch dann passiert es: Alle Zeugen beschwören: „Nummer 5, das ist der Täter. Ganz eindeutig!“

Durchweg spannend erzählt der Autor eine Kriminalgeschichte, die in der Region zwischen Lüneburg und Hamburg spielt. Er beschreibt eine interessante

Jagd nach dem unschuldigen Magnus Pompejus und weiteren Figuren. Der Leser erfährt etwas vom Werdegang und der Psyche der Täter, was den Text auf besondere Weise lesenswert macht.

Ein unterhaltsamer Roman, dem auch die humorvolle Würze nicht fehlt. Zu empfehlen... lesens- und lobenswert.

Brigitte Mertz



Verteiler gesucht

Für die Ortschaften Hornsdorf, Sülbeck und Neu-Sülbeck/Neu-Wendhausen suchen wir Menschen, die die Ostheiderundschaue an alle Haushalte verteilen. Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich gern unter 04137-531 bei mir.

Martina Habel

WIR SETZEN DEN FOKUS FÜR SIE

Steuerberater
Dipl.-Kfm.
PETER RICHTER



Steuerberater
FRANK HAUSER

Burgmühlenweg 2a
29439 Lüchow

Lüneburger Landstraße 2
21398 Neetze

Fon: 05841 - 97 99 4
Fax: 05841 - 97 99 60

Fon: 05850 - 97 11 200
Fax: 05850 - 97 11 208

richter@richter-hauser.de
www.richter-hauser.de

RICHTER & HAUSER
STEUERBERATER
PARTNERSCHAFT mbB
IN NEETZE + LÜCHOW

hauser@richter-hauser.de
www.richter-hauser.de



Allianz Generalvertretung Wolfram Puffahrt

Versichern, Finanzieren, Sparen – aus einer Hand

Bahnhofstr. 34
21398 Neetze

Telefon: 05850/319
Telefax: 05850/12 89

wolfram.puffahrt@allianz.de

Bürozeiten:

Mo. – Fr. 8.30 – 12 Uhr

Mo., Di., Do. 15 – 18 Uhr

oder nach Vereinbarung
www.puffahrt-allianz.de

Wilfried Gäbel

Inh. Frank Gäbel

MALERMEISTER

21398 Neetze · Lüneburger Landstraße 30
☎ 05850/97 12 63 0 · Fax: 05850/97 12 62 8

Verkauf von
Farbe und Wein

www.maler-gaebel.de

Baugeschäft

Heinz Schumacher

seit 1881



Holzer Str. 12 · 21398 Neetze · Tel. 05850/222



Fabian Bartsch

Fenster- & Türenmontage

- Kunststoffenster, Holzfenster, Alufenster, Türen aller Art
- Vorsatz-Rolläden, Aufsatz-Rolläden, Insektenschutz
- Laminat / Fertig Parkett, Silikonarbeiten
- Terrassenüberdachung

☎ 0172 - 4062864

Am Gutshof 45 · 21398 Neetze

Neubau
Renovierung Restaurierung
Altbau

Jens Reimers

Maurermeister

Honenberg · 21398 Neetze
Tel. 05850/12 25 · Mobil 0171/99 48 468

Gas- und Wasserinstallation
Bauklempnerei
Sanitärinstallation
Gasheizung
Wartung und Service
Beratung
Photovoltaikanlagen
Solaranlagen

Feldstraße 2
21403 Wendisch Evern

**HELMUT
KLOSE**
Gas- und Wasser-
Installateurmeister

Tel: 04131/5 93 50
Fax 04131/5 56 47



Bernd Hammann
Schornsteinfegermeister

reinigen · reparieren · beraten
www.schorni-hammann.de

Fasanenweg 1 · 21436 Marschacht
Fon 041 76-9483 845 · Mobil 01 60-963405 16



Butterblume

Inh. O. Groth, Am Stadtkamp 1, 21379 Barendorf, Tel. 04137 - 7440



Verdämmt gut.

- Umbau, Anbau, Neubau und Dachaufstockungen in Holzrahmenbauweise
- Dachsanierung & -eindeckung
- Dachfenster – Roto Profipartner

Am Alten Sägewerk 18
21400 Holten · Fon 0 41 37 - 14 50
www.zimmerei-jacob.de